

Jürgen's und Ursula's Wanderkompass

Philosophische Bildwanderung

Ehrbachklamm - Die Große Traumschleife - Hunsrück (125-375 m ü. NN. (Höhenmeter 841) (Anspruchsvolle Tour gute Kondition und Trittsicherheit erforderlich)

(Wanderparkplatz an der K 120 in Oppenheim - Auf Erbers - Beulslay - Schöneckblick -
Rauschenburgblick - Schwedenschanze - Auf Höchst - Waldecho - Steinerne Hund -
Peterslay - Tüfelskanzel - Winkelholzköpfchen - Oppenheim)



**DER WÄNDERER EIN GENÜGSAMER ZEITGESELL
ZUM GLÜCKLICH SEIN IN DIE NATUR
KEIN FIRST-CLASS HOTEL – KEIN BUSINESS CHECK IN
DIE EINFACHE BAHNFAHRT HIN ZUM START
DAS GLAS WASSER, DER BECHER WEIN, DAS GLAS BIER
DIE BROTTZEIT VERZIERT MIT EINER GURKE
GENÜGT ZUR STÄRKUNG AUF UND NACH DER TOUR
DER NACHTISCH SIND DIE GLÜCKSHORMONE
WENN DIE TOUR AM ABEND NOCH EINMAL
ALS TOUR D' HORIZONT REVUE PASSIERT.**

(Jürgen Zwilling)

(<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>)





Wir

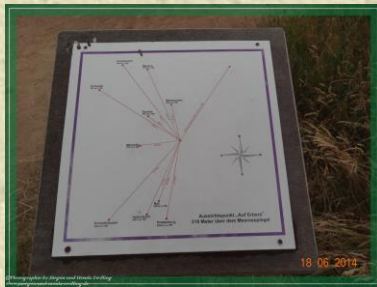


starten am 18.06.2014 in



und folgen





Einführung in die Wanderung

Auf seinem Weg entlang der Traumschleife Ehrbachklamm trifft der Wanderer auf ganz unterschiedliche geomorphologische Landschaftsformen.

Hier am Ausgangspunkt der Wanderung blickt man über die Höhen des Hunerlücks, eine hügelige, offene Landschaft. Mehr oder weniger flache, meist landwirtschaftlich genutzte Terrassen wechseln sich mit steileren, bewaldeten Terrassen ab. Einige Siedlungen sind hier und da ins Landschaftsbild eingestreut. Bezogen auf die geologische Entwicklung handelt es sich um eine Landschaft, die die Erosion der Abtragung eines ehemaligen (variszischen) Faltengebirges darstellt.

Bereits nach weniger als 30 Minuten Gehzeit überrascht den Wanderer dann ein ganz anderes Landschaftsbild. Vom Aussichtspunkt Beulslay öffnet sich in nordwestlicher Richtung ein tief eingeschnittenes, geologisch junges Karsttal. In der Ferne erkennt man die Brandgraben Mühle am Ehrbach, der dort seinen Lauf zur Mosel nimmt. Der gut begehbare Weg führt weiter durch bewaldete Talläner und erreicht bei der Echmühle den Talgrund des Ehrbachs. Überall, vor allem aber in der nun beginnenden eiszeitlichen Klamm, werden durch den Bach flugartige Gesteinschichten sichtbar. In diesem Abschnitt der Traumschleife kann man einmal das geologisch im Devon abgelagerte Material, Schiefer und Grauwacken, sowie die bei der variszischen Gebirgsbildung erfolgte Faltung und Schrägstellung der Gesteinschichten erkennen. Vorbei am Wasserfällen und steigen heute nicht mehr in Betrieb befindlichen Wasserrädern führt der Weg nun Bach aufwärts.

In Höhe von Schloss Schöneck verlässt man das Tal und erreicht schließlich von Windhausen am Wasserparkplatz Schwandenschneek erneut die Höhen des Hunerlücks. Nun geht es zurück nach Oppenhausen, häufig dem Rand einer Höhenrampe folgend.

Prof. Dr. Karl Hölke

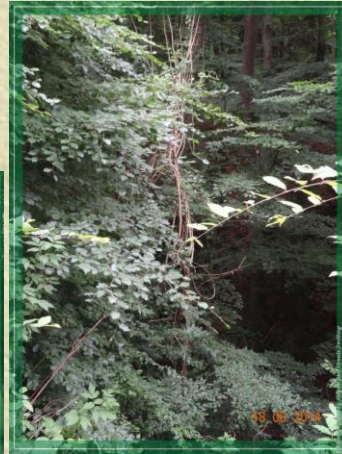
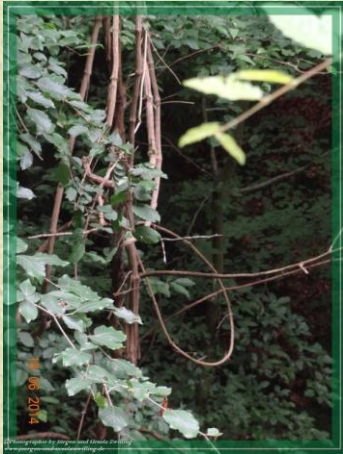
18.06.2014



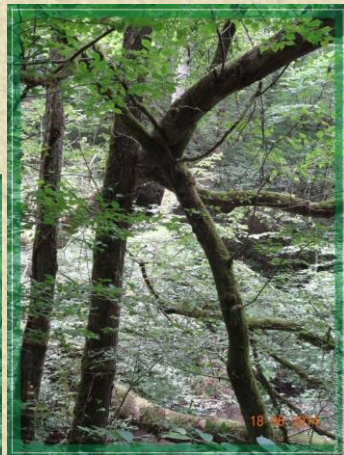
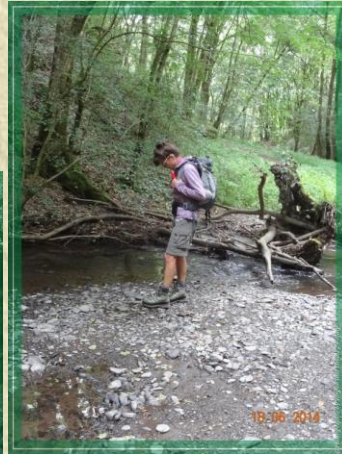
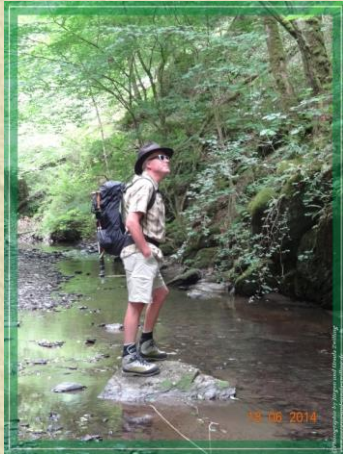


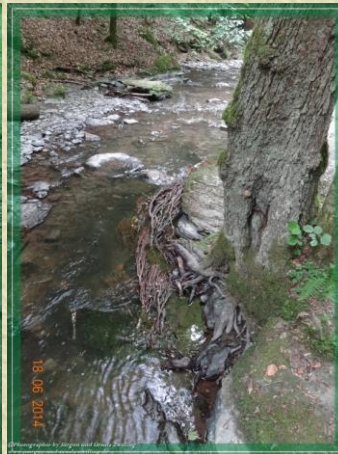
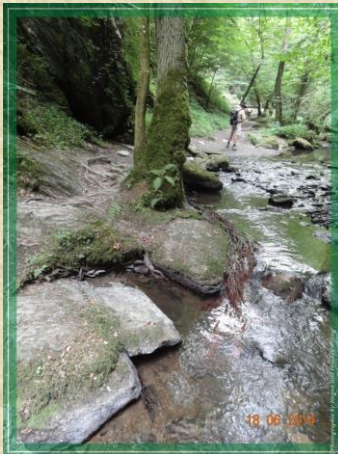


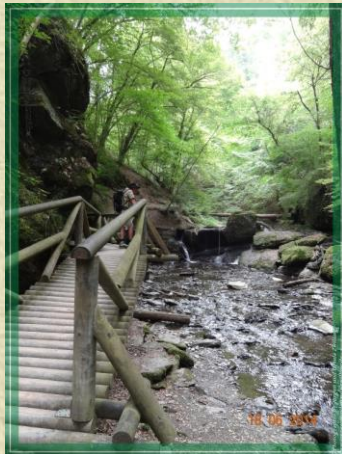


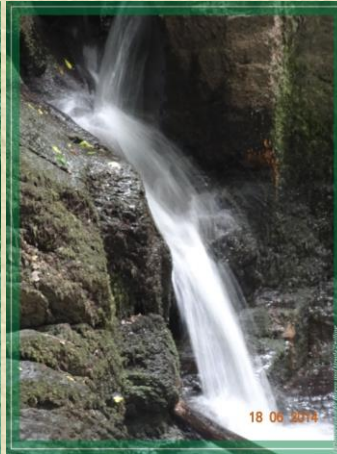
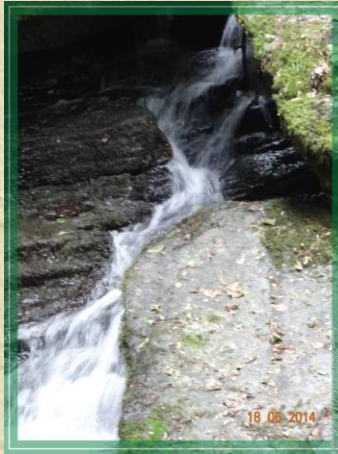
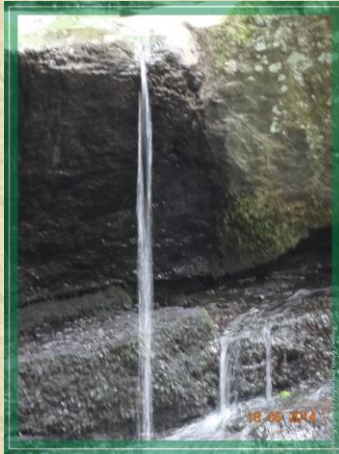




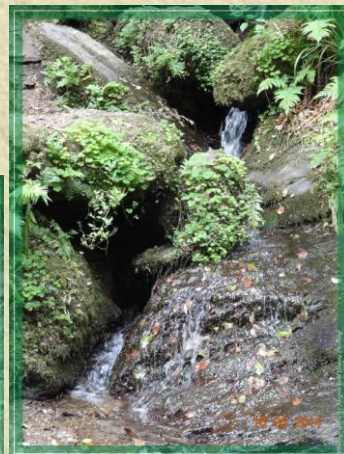
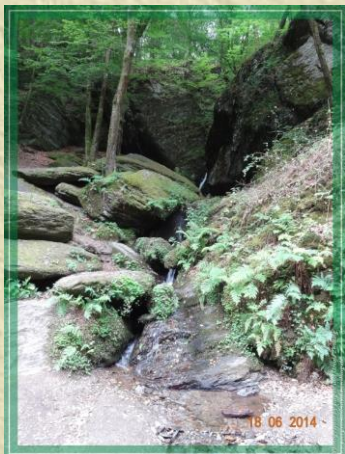


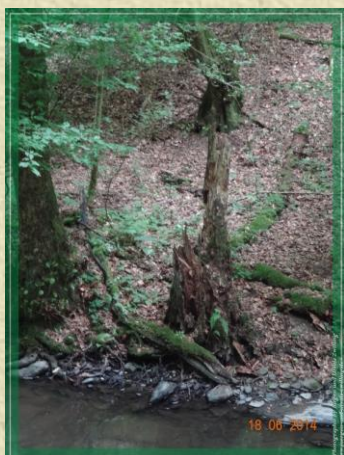


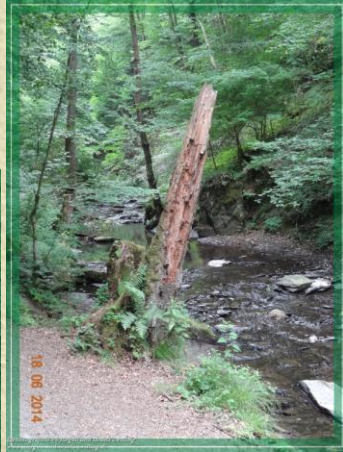










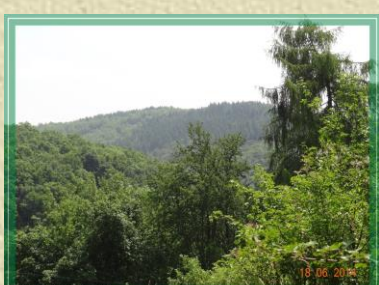


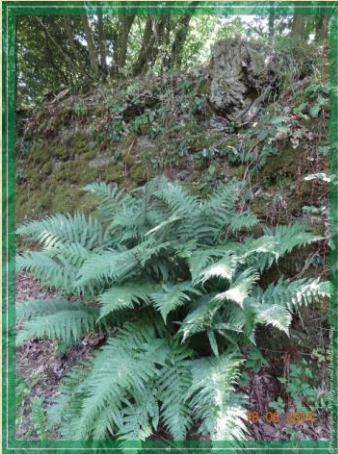
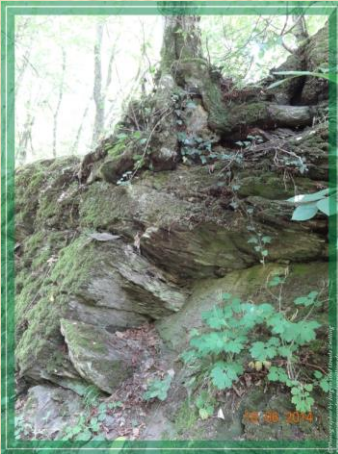
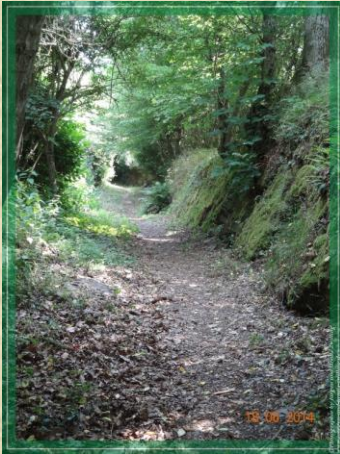








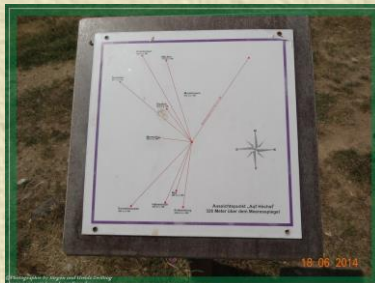
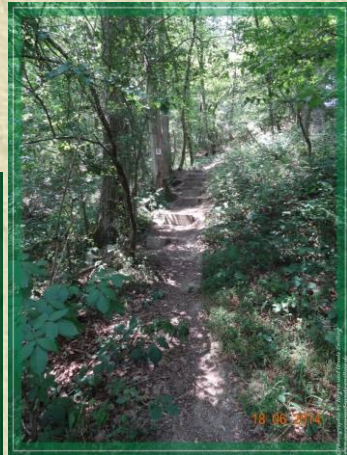
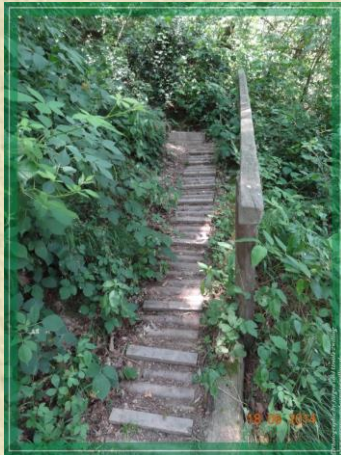














Eine Wanderung durch 400 Millionen Jahre Erdgeschichte

Die geologisch relevanten Landschaftselemente der Trausnitztal-Erhochklamm umfassen eine Zeitspanne von mehr als 400 Millionen Jahren, in denen sich die wesentlichen gestaltungs- und formbildenden Prozesse abgespielt haben.

Ein Meeresbecken füllt sich auf
Diese Phase beginnt vor mehr als 400 Millionen Jahren im Devon mit der Entstehung eines flachen Meeresbeckens. Über 60 Millionen Jahre ebnete sich dann das Abtauchen dieses Beckens und das gleichzeitige Auffüllen des Meeres mit feinem, feinsandigem Material der umliegenden Gebirge.

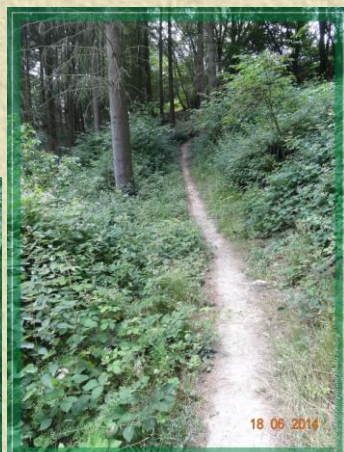
Ein Gebirge entsteht und wird wieder eingeebnet
Die darauf folgende Phase von mehr als 200 Millionen Jahren war geprägt von der Entstehung eines Faltengebirges und dessen weiterer Abtragung und Erhebung zu einer hügeligen Rumpf- fläche.

Die Rumpffläche wird gehoben
In Zusammenhang mit der Aufhebung der Alpen wurde diese Rumpffläche als großer Block gehoben und ist heute sichtbar als Höhenrücken der Trausnitz.

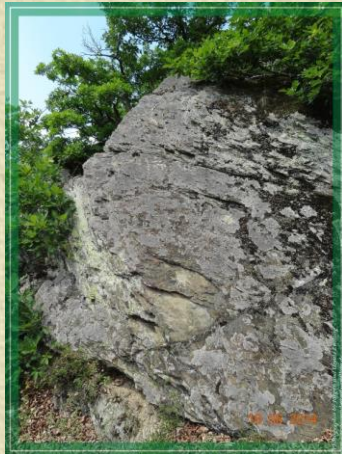
Tal-eingeschnittene Täler bilden sich
Als Folge der Hebung, die sich während der Elzeiten noch verstärkte, schnitten sich die Flüsse in seine großen Zuflüsse Mauer und Lein immer tiefer in den Oberflächblock ein. Banden- mächtige Zuflüsse mit kurzen, steilen Tälern, wie der Erbsack, in den Gesteinsblock eingegraben.

Prof. Dr. Karl Hofbauer



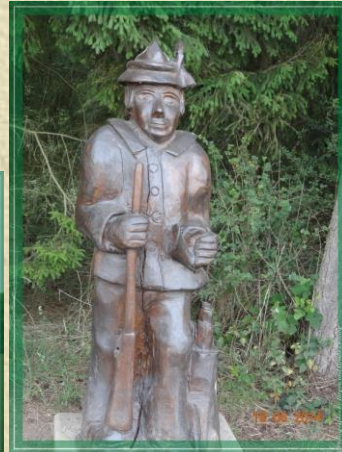














**MORGENS AUFGEWACHT – GANZ OHNE WECKER
DER HAHN RIEF FRÜH ZUM FRÜHSTÜCK
DER BERG DIREKT DANACH DEN WÄNDERER
KOMM ICH ZEIG DIR MEINE WELT
VON OBEN SIEHST DU DANN AUF DEINE
DU SIEHST WIE KLEIN DIESE DA UNTEN IST
GENAU SO KLEIN BIST DU IN DER NATUR
EIN TEIL VON IHR – VERGIEß DAS NIE**
(Jürgen Zwilling)
(<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>)





Die Bilder können Sie einzeln auch noch einmal unter

<http://juergen-und-ursula-zwilling.de>
<https://www.facebook.com/profile.php?id=100001446625238>

ansehen.

Ergänzende Quellen: www.wikipedia.org und www.outdooractive.com

Impressum: Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes Jürgen und Ursula Zwilling, Rubensallee 49, 55127 Mainz juergenzwilling@auc-zwilling.de - Tel: 06131/73591 oder 0172/2907474 - Fax: 06131/7925.

Alle Texte und Bilder sind urheberrechtlich geschützt - keine Weitergabe oder Nutzung ohne schriftliche Zustimmung.

Haftungsausschluss: Die Tour beruht auf eigenen Wandererfahrungen und wurde sorgfältig bearbeitet und überprüft. Wir übernehmen jedoch keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Haftungsansprüche gegen uns, welche durch die Nutzung der angebotenen Information oder durch fehlerhafte oder unvollständige Informationen verursacht werden, sind grundsätzlich ausgeschlossen. Insbesondere schließen wir jede Haftung für den Fall aus, dass Nutzer die Streckbeschreibung fehl deuten und dadurch Schaden nehmen. Bitte informieren Sie sich daher vor jeder Tour über die Strecke beim örtlichen Verkehrsamt/Wanderverein oder an Hand von detaillierten Wanderkarten.